

Lausitzer Rundschau vom 24.07.2013 unter der Rubrik „Aktiv unterwegs durch die Lausitz“ von Uwe Hegewald

Die Königsetappe entlang der Calauer Schweiz

Eine 58 km lange Tour mit vielen Sehenswürdigkeiten, legendären Plinsen und einem Kalauer



Sollte der 12. Tour in der RUND SCHAU-Rad-Serie womöglich das Prädikat Königsetappe verliehen werden? Die Zahlen sprechen für sich: Radler, die sich auf diese ambitionierte Tour begeben, durchqueren 15 Dörfer, drei Gemeinden und drei Landkreise. Dabei gilt es 58,2 Kilometer zu absolvieren, bei denen es bis auf 160 Höhenmeter hinaufgeht. Start und Ziel ist die Stadt Calau, wo der "Kalauer" (Witz) seinen Ursprung hat.

Kein Kalauer ist es, dass Radler noch vor dem Start telefonieren sollten. Es hat sich bewährt, sich in einem der Gasthäuser in den Plinsdörfern anzumelden. Wie der Name verrät, werden dort die legendären Buchweizenplinsen gebacken, deren Teig jedoch rund eine Stunde zum Reifen benötigt.

Mit kulinarischen Erwartungen kann dann am Calauer Info-Punkt (Cottbuser Straße 32) in Richtung Calauer Schweiz gestartet werden. Radler passieren die Carl-Anwandter-Grundschule, die Napoleon-Eiche und sollten nach 1,5 Kilometern einen ersten Zwischenstopp einlegen, um einen doppelten Panoramablick zu genießen. Im Rücken beeindruckt die Silhouette der Stadt Calau, voraus ist das "Bergmassiv" des Niederlausitzer Grenzwalls zu erspüren. Und genau auf diesen müssen wir hinauf. Im Dörfchen Werchow biegen wir etwa 100 Meter nach dem Adler- und Falkenhof der Familie von Barga links ab und erreichen nach drei Kilometern den Goldborn (Naturdenkmal). Mit mehr als 400 Litern pro Minute gilt er als größte Naturquelle der Niederlausitz.

Der Asphaltstrecke folgend, gilt es nach 3,7 km scharf links abzubiegen. Und da ist er, der Aufstieg zum Cabeler Berg. Auf dem Plateau folgen Sie immer dem befestigten Weg und gelangen in die Gemeinde Luckaitztal (Amt Altdöbern). Die drei Dörfer Gosda (Töpferei, Straußenfarm), Weißag (Feldsteinhaus) und Zwietow (Wassermühle und ehemalige Bockwindmühle) werden von Kennern liebevoll Berg- oder auch Plinsdörfer genannt. Am Dorfbanger Luckaitz (12 km) führt die Route nach rechts in Richtung Flugplatz Bronkow.

Moment der Entscheidung:

Hinterm Ortseingang Bronkow (16,7 km) müssen sich Tour-Absolventen entscheiden: Links rum geht's über Rutzkau, Weinberg Siedlung Göllnitz, Rehain und Lindthal nach Babben (Kreis Elbe-Elster). Auf dieser Strecke führt die Reise zum Teil über unbefestigte Waldwege. Rechts rum geht's auf Asphaltbelag über Gollnitz, Craupe, Radensdorf und Schrakau nach Babben, was vor allem Rädern mit schmalen Reifen entgegenkommt. Die Gesamtstrecke verkürzt sich zudem um etwa fünf Kilometer.

Babben punktet mit seinem hügligen Relief, Ursula-Grund, Waldbad und Campingplatz. Das Heidedorf zählt ebenso zum Amt Kleine Elster wie Crinitz – das Töpferdorf der Niederlausitz. Auch dort gibt es ein Waldbad, außerdem eine Heinz-Sielmann-Grundschule und sogar zwei Haltepunkte der Niederlausitzer Museumseisenbahn. Der Stippvisite im Elbe-Elster-Land folgt ein Kurzbesuch im Landkreis Dahme-Spreewald. Wobei die Bezeichnung "Kurzbesuch" etwas gewagt ist. Nach 37 Kilometern (kurze Tourvariante) breitet sich vor den Radlern das erhabene Fürstlich Drehna aus – ein Ort mit faszinierender Historie, Gegenwart und Zukunft. Der Ortsteil der Stadt Luckau lockt mit Wasserschloss, einer Parkanlage mit Pavillon, Dorfkirche, ansprechenden Gasthäusern, Motocrossstrecke, Schlossbrauerei, der Naturparkverwaltung Naturpark Niederlausitzer Landrücken und mehr. 2014 ist Fürstlich Drehna Ausrichter des 11. Brandenburger Dorf- und Erntefestes.

Mit Groß-Mehßow erreichen Radler aus dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz wieder heimisches Terrain. Stolz sind die Einwohner des Ortsteiles der Stadt Calau vor allem auf ihre renovierte Kirche und das Naturschutzgebiet "Tannenbusch und Teichlandschaft Groß-Mehßow". Neuester Clou: Die Mietstation für E-Bikes und E-Tandems der Familie Kasprick. Über Klein-Mehßow führen alle weiteren Wege nach Calau. Die attraktivste Verbindung in die ehemalige Kreis- und Schuhmacherstadt führt über den Schäfereiweg, durch den Windkraftanlagen-Wald und durch das Dorf Säritz zum Ziel. Dabei dürfen sich die Königsetappen-Fahrer auf ein imposantes Finale freuen. Wie auf einer Perlenschnur aufgereiht folgen Calauer Sehenswürdigkeiten: die Bockwindmühle, der Torbogen am Luckauer Kreisel, die Landkirche, das Heimatmuseum, die Stadtkirche sowie das Rathaus mit dem vermeintlich größten Marktplatz der Welt. So geht es zumindest aus einem "Kalauer" hervor. Auf dem Witzerundweg der Stadt erhalten Neugierige eine schlüssige Erklärung für die etwas gewagte Behauptung.



Die E-Biker-Freunde Bernd und Viola Kasprick wie auch Dieter Winzer und Heidemarie Kleinau (v.l.) nutzten kürzlich die Kraft der Akkus, um dem Schloss in Fürstlich Drehna einen Besuch abzusatten.

Tour-Splitter

Aufschlussreiches

Die Strecke führt bei ihrer Kurzvariante entlang asphaltierter Radwege beziehungsweise wenig frequentierter Straßen. Ausnahme ist ein kurzer Abschnitt zwischen Groß- und Klein-Mehßow. Wer sich für die Originalroute entscheidet, muss unbefestigte Waldwege passieren.

Zu bedenken ist, dass der Ausflug zu einem Großteil den Niederlausitzer Grenzwall einschließt.

Es ist also stets mit kleineren Anstiegen, aber ebenso erholsamen Abfahrten zu rechnen.

Informatives

Im Info-Punkt Calau, Cottbuser Straße 32, erhalten Touristen geeignetes Karten- und Prospektmaterial, um im Ort oder in der näheren Umgebung auf Entdeckungsreise zu gehen.

Der Info-Punkt hat in der Saison von dienstags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet und samstags von 10 bis 16 Uhr (Oktober bis April 9 bis 12 Uhr).

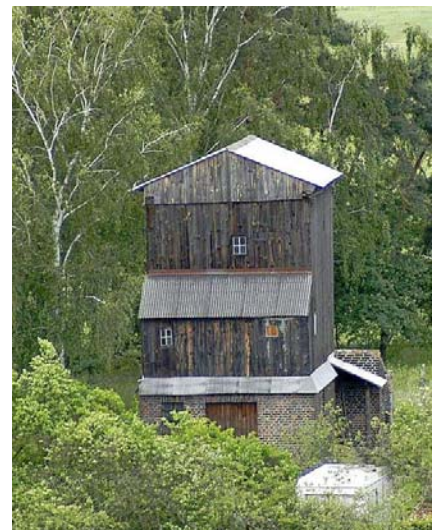
Beschauliches

Das Dörfchen Zwietow (Gemeinde Luckaitztal) ist auch für seine Mühlen bekannt. Wer sich dort einmal umschauchen möchte, dem ist eine telefonische Anmeldung zu empfehlen. Die "Alte Mühle" (Wassermühle) der Familie Seidel ist unter der Telefonnummer 03541 807301 zu erreichen. In der ehemaligen Bockwindmühle haben Lotte und Alfred Weise ein kleines Museum eingerichtet, das sie gern für Besucher öffnen (Tel. 03541 802754).

Himmlisches

Der Flugplatz Bronkow zählt zu einem der bedeutendsten Segelflugplätze Brandenburgs. Während der Sommermonate bekommen die rührigen Vereinsmitglieder vom Fliegerclub Bronkow oftmals dutzenden Besuch von Seglern aus allen Teilen der Republik. Wer einmal mitfliegen möchte, sollte sich auf der Website vorinformieren. Dort ist auch ein umfassendes Telefonverzeichnis zu finden.

Die ehemalige Bockwindmühle in Zwietow besitzt zwar keine Flügel mehr, dafür verbirgt sich in ihrem Inneren ein kleines Museum.



Crinitz ist das Töpferdorf der Niederlausitz. Bei gutem Wetter stellen die Töpfer- und Keramikexperten ihre Exponate auf den Hof und locken damit Vorbeifahrende an. Hier sind es Margitta Ressel und Matthias Enge aus der Gemeinde Luckaitztal. Foto (3): Uwe Hegewald